



Neue regionale Patientengruppe für Nierenkrebs-Patienten Rhein-Neckar eröffnet

Das erste Treffen der neuen Nierenkrebs-Patientengruppe Rhein-Neckar fand am 11. Januar 2012 statt. Es kamen ca. 20 Nierenkrebs-Patienten und deren Angehörige. Der gemeinsame Austausch liegt dem - selbst mit Nierenkrebs betroffenen - Gruppenleiter Jan Fischer besonders am Herzen. Er wollte einen Ort schaffen, wo sich keiner erklären muss und jeder weiß, wie sich der andere fühlt.

Wie kaum eine andere Erkrankung erschüttert die Diagnose Krebs in existentieller Weise. Neben dem Patienten selbst ist auch das nähere Umfeld (Angehörige, Freunde und Kollegen) betroffen. Plötzlich gibt es viele Fragen, Unsicherheiten, Sorgen und Ängste. Für die vollkommen neue Situation müssen Patienten erst Verarbeitungs- und Bewältigungsmöglichkeiten finden und erproben. Damit Patienten, Angehörige und Freunde das Leben mit der Erkrankung erfolgreich meistern können, ist es sehr wichtig, dass sie bei der Krankheitsbewältigung unterstützt werden.

Dies kann unter anderem erfolgen durch:

- Vermittlung von Wissen,
- Informationsaustausch mit Menschen, die sich in einer ähnlichen Situation befinden oder
- Psychoonkologische Unterstützung

„Die Arbeit unserer einzelnen Patientengruppen sind ein elementarer Bestandteil zur Unterstützung unserer Nierenkrebs-Patienten und Angehörigen in der Region“, sagt Brigitte Wartenberg, Betreuerin der Gruppenleiter und ergänzt weiter „Wir freuen uns, dass Jan Fischer sich für die Gründung und Leitung der Gruppe Rhein-Neckar gemeldet hat. Die Betroffenen haben jetzt in der Region einen Ort zum Austauschen, Sammeln von Informationen oder einfach „nur“ zum Reden unter Gleichgesinnten.“

„Gerade im Bereich Nierenkrebs gibt es bisher nur wenige regionale Patientengruppen“, so Berit Eberhardt, Bereichsleiterin Nierenkrebs und selbst Gruppenleiterin der Berliner Patientengruppe. „Viele wissen nicht, was auf sie zukommt z.B. wie viel



Zeit die Arbeit für so eine Gruppe in ihrem Leben einnehmen würde. Letztendlich rate ich jedem Interessierten die Zeit zu investieren, selbst an einem Treffen einer Patientengruppe teilzunehmen und die Gruppenleiter zu befragen.“

So machte es auch Jan Fischer, Patientenkontakt der neuen Nierenkrebs-Patientengruppe Rhein Neckar. Im Folgenden lesen Sie seinen Weg zur Gründung der Patientengruppe Rhein-Neckar:

Nach Diagnose, Operation und beginnender Therapie trat mit der Zeit eine gewisse „Normalisierung“ des Umgangs mit meiner Krankheit ein. Mein Wissenstand über den Nierenkrebs wurde durch die Informationen des Lebenshauses immer fundierter und ich kann wieder in die Zukunft sehen. Nachdem ich nun endgültig aus dem Arbeitsleben ausgeschieden bin, kam die Frage auf, was mache ich jetzt? Ich kann zwar sehr gut auf dem Sofa sitzen und nichts tun, aber irgendwann muss etwas geschehen, ich brauche eine interessante Aufgabe...

Auf dem Nierenkrebsforum 2011 in Frankfurt habe ich die ganze Nierenkrebsgemeinschaft persönlich kennenlernen dürfen. Dort wurde auch die Gründung einer Gruppe Rhein-Neckar angeregt.

Die Notwendigkeit einer solchen Gruppe hat sich mir gleich erschlossen, denn was die Diagnose Nierenkrebs bedeutet, brauche ich hier wohl niemanden erklären. So ist es das Ziel einer Gruppe die Patienten bestmöglich zu unterstützen, Wege und Möglichkeiten aufzuzeigen, und zu sagen „Sie sind nicht allein“. Angesprochen sind alle Beteiligten an der Krankheit, Patienten, Angehörige und Interessierte. Die Gruppentreffen dienen auch zum Erfahrungsaustausch untereinander.

Nur stellten sich mir die Fragen: Bin ich fähig eine solche Gruppe zu gründen? Halte ich das gesundheitlich durch? Brauche ich bestimmte Fähigkeiten? Wie wird so etwas organisiert?



Das Lebenshaus hat mir mit allen möglichen Tipps und Materialien geholfen die Gründung in Angriff zu nehmen. Meine Teilnahme an der ersten Veranstaltung der Patientengruppe Rheinland vertrieb die letzten Zweifel (Danke Gabi und Jörg).

Auch bei mir war die Raumfrage ein zentrales Thema. Durch den guten Kontakt zu den Gesundheitstreffs Heidelberg und Mannheim konnte diese Frage jedoch schnell gelöst werden. Wir bekamen einen Raum beim Paritätischen Wohlfahrtsverband Mannheim im Mehrgenerationenhaus Alhornstraße 2a zur Verfügung gestellt.

Das erste Treffen hat am 11. Januar 2012 unter Mitwirkung von Berit Eberhardt und Brigitte Wartenberg vom Lebenshaus stattgefunden und war ein voller Erfolg. Es kamen ca. 20 Personen und es wurde fast 3 Stunden geredet.

Unsere Treffen sind seitdem an jedem 2. Mittwoch im Monat um 18:30 Uhr. Es ist jeder herzlich eingeladen. Die Themen gehen quer durch das ganze Spektrum, von Nebenwirkungsmanagement bis hin zu

sozialen Fragen wie Rente und Schwerbehindertenausweis. Dinge, über die man sich vor der Diagnose normalerweise keine Gedanken gemacht hat und die nun unter den Nägeln brennen.

Dank der Aktivitäten der Gesundheitstreffs geht die Vernetzung in der Region gut voran. So haben wir uns am Tag der Selbsthilfe in Heidelberg beteiligt, werden uns demnächst in der Uniklinik Mannheim vorstellen.

Des Weiteren können Sie mich und unsere Gruppe auf folgenden Veranstaltungen kennenlernen: Informationsabend Selbsthilfegruppen im NCT Heidelberg, am 03.05.2012. Auf dem Patiententag für Urologische Tumore im NCT Heidelberg am 18.05.2012 habe ich unsere Gruppe vertreten.

Ich darf nun jeden einladen zu unseren Treffen zu kommen, es gibt keinerlei Verpflichtungen, nur gute Informationen und das Gefühl mit dem Krebs nicht mehr alleine zu sein. Auch der Smalltalk wird gepflegt.

Sie möchten sich in der Gruppe engagieren? Sie sind gern gesehen. Es ist keine Gruppe in ihrer Nähe? Gründen sie doch selbst eine. Es ist gar nicht so schwer, das Lebenshaus hilft ihnen dabei, ich gebe auch gerne meine Erfahrungen weiter.

Jan Fischer

Die Treffen der Patientengruppe Rhein-Neckar finden regelmäßig statt:

Wann: jeden 2. Mittwoch im Monat – 18:30

Wo: Paritätischer Wohlfahrtsverband, Alhornstraße 2, 68169 Mannheim

Sie möchten auch eine Patientengruppe in Ihrer Region gründen, z.B. in Hamburg, Leipzig, oder in Ihrer Nähe?

Das Lebenshaus-Team wird Sie mit allen Kräften unterstützen.

Telefon: 0700 5885 0700

Email: nierenkrebs@daslebenshaus.org